

Aktuelle Informationen des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg

Ausgabe 42 vom 14. Februar 2017

Rundschreiben des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg

►► **Vertreterversammlung startet 15. Amtsperiode**

Dr. Dirk Heinrich als VV-Vorsitzender bestätigt, Dr. Björn Parey wird Stellvertreter

Die Vertreterversammlung hat in ihrer konstituierenden Sitzung Anfang Februar den HNO-Arzt Dr. Dirk Heinrich erneut zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Er erhielt 27 von 30 Stimmen. In seiner kurzen Antrittsrede kündigte Heinrich an, diese vertrauensvolle Bestätigung seiner Wiederwahl sporne ihn an, weiterhin mit großem Engagement für die Selbstverwaltung und die Belange der Hamburger Vertragsärzte und -psychotherapeuten einzutreten, gerade in Zeiten, „in denen die Politik immer vehementer die Selbstbestimmung des KV-Systems beschränke“. Er übte heftige Kritik an Versuchen, die Selbstverwaltung zu schwächen. Eine der Hauptaufgaben der nächsten Jahre werde es sein, der Politik klarzumachen, dass die ambulante Versorgung nur von der Selbstverwaltung auf höchstem Niveau organisiert werden könne. „Besser als wir“, so Heinrich, „kann es keiner.“ Gerade jetzt sei es also wichtig, Zeichen zu setzen und zu beweisen: Die Selbstverwaltung lebt und wird zu neuer Stärke geführt!

Heinrich steht bereits seit drei Jahren diesem höchsten Gremium der ärztlichen und psychotherapeutischen Selbstverwaltung in Hamburg vor. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde der Hausarzt Dr. Björn Parey gewählt, der das Amt von Dr. Silke Lüder übernimmt.

Der Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg hat eine von der Vertreterversammlung abweichende Amtsperiode, die noch bis Ende 2019 dauert.

Besetzung diverser Gremien

Die erste Sitzung der VV war dominiert von der Gremienbesetzung. Einstimmig wurden die beratenden Fachausschüsse gewählt, deren Aufgabe es ist, dem Vorstand in wichtigen Fragen beratend zur Seite zu stehen. Erstmals in der Geschichte der KV Hamburg gibt es vier beratende Fachausschüsse: neben dem der Fachärzte, der Hausärzte und der Psychotherapeuten auch einen der angestellten KV-Mitglieder. Zum Sprecher des Fachärzteausschusses wählten die Vertreter Dr. Michael Reusch; Sprecher des Hausärzteausschusses wurde Dr. Mike Müller-Glamann; die psychologische Psychotherapeutin Hanna Guskowski bleibt wie schon in der vorherigen Amtsperiode Sprecherin des Psychotherapeutenausschusses. Für den neu hinzugekommenen Fachausschuss der angestellten Ärzte und Psychotherapeuten spricht künftig Dr. Michael Rösch.

Außerdem wurden die Mitglieder des Finanzausschusses, des Satzungsausschusses, des Landesschiedsamtes und des Landesausschusses gewählt.

►► **Voller Erfolg: Der 2. Hamburger Versorgungsforschungstag**

Der 2. Hamburger Versorgungsforschungstag, zum ersten Mal gemeinsam organisiert von den KVen Hamburg und Schleswig-Holstein, wurde - wie bereits der erste im

Juni 2015 - ein großer Erfolg. Rund 140 Gäste aus Medizin, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft informierten sich am 8. Februar im Hotel Hafen Hamburg. Unter dem Titel „Eros Arzt und Arbeitswelt 4.0 - Neue Ansprüche an die ambulante Versorgung“, gingen namhafte Referenten aus Wissenschaft und Praxis in Vorträgen und Diskussionen der Frage nach, wie sich die Sicherstellung der ambulanten Versorgung mit den Erwartungen der nachrückenden Ärztegeneration vereinen lasse. Die Quintessenz: Es kommt vor allem auf flexible Lösungen an und das sowohl in der Stadt als auch auf dem Land.

Dies machten gleich zu Anfang die schleswig-holsteinische Gesundheitsministerin Kristin Alheit und die Hamburger Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz, Cornelia Prüfer-Storcks, klar: Alheit wies in ihrem Grußwort auf die Notwendigkeit hin, in der ambulanten medizinischen Versorgung flexible Konzepte zu verfolgen. „Gute Lösungen für eine flächendeckend hochwertige Versorgung, ob in Schleswig-Holstein oder andernorts, müssen immer so gedacht und gemacht werden, dass sie attraktiv für Medizinerinnen und Mediziner sind.“

Prüfer-Storcks zeichnete in ihrem Grußwort ein positives Bild der Versorgung in Hamburg, wies aber darauf hin, dass neue Strukturen notwendig seien und die Zusammenarbeit von ambulantem und stationärem Sektor stärker ausgebaut werden müsse. „Junge Medizinerinnen und Mediziner entscheiden sich heute seltener für eine eigene Einzelpraxis. In der ambulanten Versorgung boomen vor allem kooperative Strukturen.“

Die Veranstaltung näherte sich ihrem Gegenstand sowohl von wissenschaftlicher als auch von praktischer Seite und brachte die beteiligten Interessengruppen - Studenten, (junge) Ärzte in Niederlassung, Krankenhausärzte und Vertreter der Selbstverwaltung und der Politik - an einen Tisch. Dafür hatte das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi) in einer von der Apobank unterstützten Fokusgruppenstudie ermittelt, welche Anforderungen unterschiedliche Peergroups an das System stellen. Die Ergebnisse wurden von Dr. Dominik Graf von Stillfried, dem Geschäftsführer des Zi, vorgestellt. Hierbei kam unter anderem heraus, dass neben finanziellen Aspekten auch die persönliche Lebensplanung und die Rahmenbedingungen der Berufsausübung immer stärker in den Fokus individueller Entscheidungen rücken. Je nach individueller Situation bevorzugen die Befragten dabei die Gestaltungsmöglichkeiten und Flexibilitäten einer inhabergeführten Praxis oder die größeren Sicherheiten im Angestelltenverhältnis.

Der wissenschaftliche Leiter und Moderator der Veranstaltung, Professor Dr. Marcus Siebolds, erläuterte die gesellschaftliche Rolle des Vertragsarztes, die durch Eros und Ethos geprägt sei - seine Gemeinwesenbindung, also gesellschaftliche Verpflichtung, gepaart mit dem individuellen Fallverstehen in der Zusammenarbeit mit dem Patienten seien die zentralen Voraussetzungen für die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Deutschland.

In seinem Schlusswort stellte Dr. Dirk Heinrich, der Vorsitzende der Vertreterversammlung der KVH, klar, dass niemand außer der verfassten Ärzte- und Psychotherapeutenschaft die medizinische Versorgung der Bevölkerung in dieser Weise sicherstellen könne. Hierzu würde eine adäquate Vergütung gehören und die Erkenntnis der Politik, dass dirigistische Eingriffe kontraproduktiv seien. Aufgabe der Selbstverwaltung sei es hingegen, künftig noch stärker eigene Lösungen für die versorgungstechnischen Herausforderungen der Zukunft zu erarbeiten.

Weitere Informationen und diverse Präsentationen zu der Veranstaltung finden Sie unter www.versorgungsforschungstag-hamburg.de.

Die ausführlichen Ergebnisse der Fokusgruppenstudie werden in der April-Ausgabe des KV Journals veröffentlicht.

►► **DAK-Vertrages zur Diabetiker Versorgung jetzt auch für fachärztliche Internisten**

Die KV Hamburg hat mit der DAK-Gesundheit den Teilnehmerkreis des bestehenden Vertrages über die Diagnostik und Behandlung von Spätfolgen und Begleiterkrankungen des Diabetes mellitus mit Wirkung ab dem 01.04.2017 auf fachärztlich tätige Internisten erweitert. Wir berichteten hierüber im KVH Telegramm Nr. 39 vom 05. Oktober 2016. Voraussetzung ist neben einer Teilnahme am DMP Diabetes melli-

tus die Betreuung von durchschnittlich mindestens 30 Patienten mit Diabetes mellitus pro Quartal. Ärzte treten jeweils mit Teilnahmeerklärung dem Vertrag bei.

Vertragsinhalt ist die Durchführung von Früherkennungsuntersuchungen auf Begleiterkrankungen. Bestätigt sich der Verdacht, erfolgt eine entsprechende Weiterbehandlung. Treten bei einem Patienten mehrere Begleiterkrankungen auf, können die jeweiligen Module nebeneinander abgerechnet werden. In den Anlagen 1 bis 5 des Vertrages sind die Diagnostik- bzw. Behandlungspfade für die einzelnen Begleiterkrankungen beschrieben.

Die Vergütung (Anlage 9 des Vertrages) ist folgendermaßen geregelt:

- Durchführung des Versorgungsprogramms ohne auffälligen Befund (20 EUR)
- Durchführung des Versorgungsprogramms mit auffälligen Befund (20 EUR)
- Weiterbetreuung (20 EUR) und
- ggf. Kostenpauschalen für Sachmittel.

Je Kalenderjahr können maximal 2 x 20 EUR (gegebenenfalls zzgl. Sachmittelpauschalen) abgerechnet werden.

Den vollständigen Vertrag finden Sie auf der Homepage der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg (www.kvhh.de) unter der Rubrik „Recht und Verträge / Amtliche Bekanntmachung“. Sollte eine Einsichtnahme im Internet nicht möglich sein, stellen wir Ihnen gern den entsprechenden Ausdruck zur Verfügung. Bitte sprechen Sie uns hierzu an.

►► **Wirkstoffvereinbarung 2017 – Jetzt zu den Informationsveranstaltungen anmelden!**

Um Ihnen die Wirkstoffvereinbarung 2017 und deren Auswirkungen auf Ihre tägliche Arbeit näherzubringen, erläutern Ihnen Experten der KV Hamburg die neue Systematik im Rahmen von Informationsveranstaltungen. Für Ihre Anmeldung wählen Sie bitte den für Ihre Fachgruppe bestimmten Termin aus, füllen das auf unserer Homepage (www.kvhh.de) zur Verfügung gestellte Kontaktformular aus und klicken auf „Abschicken“.

Veranstaltungsort ist die KV Hamburg, Heidenkampsweg 99, 20097 Hamburg. Die Teilnehmerzahl der Veranstaltungen ist begrenzt. Die Veranstaltung ist mit 3 Fortbildungspunkten durch die Ärztekammer Hamburg akkreditiert.

Termine

16.02.2017, 18 Uhr	Hausärzte, HÄ Internisten, Kinder- und Jugendärzte
01.03.2017, 16 Uhr	Hausärzte, HÄ Internisten, Kinder- und Jugendärzte
30.03.2017, 18 Uhr	FÄ Internisten Sonstige (inkl. Nephrologen, Angiologen, Endokrinologen, Diabetologen), FÄ Internisten SP Kardiologie, in diabetologischen SP-Praxen tätige Ärzte
12.04.2017, 16 Uhr	HNO-Ärzte, Hautärzte, Augenärzte
19.04.2017, 16 Uhr	Frauenärzte, Urologen
20.04.2017, 18 Uhr	Rheumatologie, Pneumologie, in Dialyse-Einrichtungen tätige Ärzte
03.05.2017, 16 Uhr	Kinder- und Jugendpsychiater, Nervenärzte, Neurologen und Psychiater, Ärzte, die ausschließlich psychotherapeutisch tätig sind
18.05.2017, 18 Uhr	Anästhesisten, Chirurgen, MKG-Chirurgen, Neurochirurgen, Orthopäden, Physikalische und Rehabilitationsmediziner

►► **Amtliche Veröffentlichungen**

Auf der Website der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg www.kvhh.de wird unter der Rubrik „Recht und Verträge / Amtliche Bekanntmachung“ Folgendes bekannt gegeben:

- 10. Nachtrag zum Verteilungsmaßstab ab dem 1. Oktober 2013 mit Wirkung zum 1. April 2017
 - 4. Nachtrag vom 1. Dezember 2016 zur Satzung vom 1. Juli 2009
 - Teil 1 Entschädigungsregelung
 - Teil 2 Vorstand
 - Teil 3 Wahl
 - Teil 4 Sonstiges
- Die Genehmigung der Satzungsänderungen durch die Aufsichtsbehörde nach § 81 Abs. 1 SGB V ist am 31.01.2017 erfolgt. Die Änderung zu § 12 Abs. 2 der Satzung (Teil 3 - Wahl) wurde von der Genehmigung ausgenommen.
- Entschädigungsregelung ab dem 1. Januar 2017
 - Reisekostenregelung ab dem 1. Januar 2017
 - Nachtrag zum Vertrag über die frühzeitige Diagnostik und Behandlung von Begleiterkrankungen des Diabetes mellitus auf der Grundlage des § 140a SGB V mit der DAK-Gesundheit (Hinweis: Die Veröffentlichung steht unter dem Vorbehalt der Unterzeichnung des Nachtrages; das Unterschriftenverfahren wird derzeit durchgeführt).

Für Fragen zu allen KV-Themen - auch zu den in diesem Telegramm genannten:
Infocenter der KV Hamburg, Telefon 22802-900 Fax 22802-885,
e-mail-Adresse: infocenter@kvhh.de
Telegramm + auch + unter + www.kvhh.de + im + Internet